

Über Ranchroper und Cowboys

Reisebericht von Peter Markwalder

Auf meiner Reise durch Alberta und British Columbia, traf ich in Red Deer einen alten Sattlemaker Namens Ken Cameron. Als er merkte, dass ich gewillt war zuzuhören und nicht nur am Sattlerhandwerk interessiert war, zeigte er sich äusserst gesprächig. Ken erzählte von seinem neusten Projekt ein Buch zu schreiben über „Horsemanship“. Er zeigte mir einen etwa 20 cm hohen Haufen aus Papierskizzen und –notizen, die sich über die letzten vier Jahre dafür angesammelt hatten.

Als einziger Sattlerhersteller, der gleichzeitig auch einen offiziellen Tackshop betreibt, würde er so einiges mitbekommen wozu die Kundschaft die Sporen und groben Gebisse einsetzen würden. Europäer wären da sehr viel ansprechbarer um einen neuen, gewaltfreien Umgang mit dem Pferd zu probieren, meinte er etwas nachdenklich. Für ihn gibt es zwei Gruppen in seiner heimischen Kundschaft. Die einen sind die Cowboys, die seine Ware für den täglichen Gebrauch bei der Arbeit auf der Ranch kaufen und die anderen seine sogenannten „Ranchroper“. Diese arbeiten während der Woche im Büro und würden am Weekend zum Spass Rinder in die Arena treiben und dort diese „fancy shots“ probieren – dabei zeigte er mit dem Zeigefinger in die Luft und malte damit wilde Kringel. Es war ihm gut anzumerken, dass er davon nicht gerade viel hielt. Erst vor einigen Jahren hätte dieser Trend hier angefangen, meinte er.

Ich erzählte ihm natürlich auch von unseren Ranch Horse Turnieren, der Gründung der Swiss Ranch Horse Association und allgemein von der Einstellung der meisten gegenüber Horsemanship wie auch Stockmanship. Das war für ihn Anlass genug um die alten Bilder hervor zu kramen. Er zeigte mir voller Stolz wie er als Jüngling auch erfolgreich an Turnieren teilnahm.

Was er mir nicht erzählt hat, dass es bei ihm „etwas“ länger dauert um an einen bestellten Sattel zu kommen, habe ich aber später anderswo erfahren. Hauptsache das Buch wird fertig Ken, ich freue mich schon darauf.

Jedenfalls kann ich jedem Albertareisenden empfehlen einen Stopp bei der KC Saddlery in Red Deer zu machen um Ken Cameron persönlich kennen zu lernen.

